

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 100.

6. Dezember 1862

Kirchliche Anzeigen. Am 2. Advents-Sonntage. Den 7. Dezember 1862.

St. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breuer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Penz.

Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Nachmittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.

Montag den 8. Dezember, Abends 5 Uhr: Bibelfunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger K. Hode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Wolsborn.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlentstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Wenoniten-Gemeinde.

Im Bethause an der Reiterbahn.

Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

Preußen.

Berlin. Ihre Kgl. Hoh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben, den hier eingegangenen Nachrichten zufolge, den Aufenthalt in Rom verlängert und werden dasselbe erst am 2. verlassen. Die hohen Herrschaften gehen, wie schon mitgeteilt, von Rom zunächst nach Florenz, reisen von dort zu einem kurzen Aufenthalt nach Livorno und nehmen dann ihren Rückzug über Florenz, Genua, Mailand, Verona, Venedig, Triest und Wien. Zwischen dem 15. und 20. d. Mts. gedenken Ihre Königl. Hoheiten in Berlin einzutreffen.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am 3. d. in Livorno eingetroffen. Ihre Ankunft in Berlin wird am 19. d. erwartet.

(A. Pr. Z.) Aus vielfachen Eingaben an königliche Behörden ergibt sich, daß in Folge irrthümlicher Zeitungs-Nachrichten die Meinung weit verbreitet ist, daß vom 3. Februar 1863 ab mit Rücksicht auf die 50-jährige Geburtsfeier des Aufstieges vom 3. Februar 1813 die Pensionirung derjenigen Beamten, welche damals den Fahnen gefolgt sind, mit vollem Gehalt erfolgen solle. Wir sehen uns deshalb zu der Mittheilung veranlaßt, daß in Regierungskreisen von einer solchen Maßregel nichts bekannt ist.

Die „A. P. Z.“ theilt die Antwort der Kurheffenschen Regierung auf das letzte Preussische Schreiben vom 24. v. Mts. mit. Dasselbe legt gegen die eventuell in Aussicht gestellte einseitige Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines unabhängigen und selbstständigen Bundesstaates Verwahrung ein.

(Ndb. Z.) Wir wollen durchaus nicht den Tag vor dem Abend loben. Aber wenn wir uns an den „Feldjäger“ in Kassel erinnern, und heute die telegraphische Depesche über die dänische Angelegenheit (Vergl. Großbritannien) lesen, so gehört der politische Stockschnupfen der Fortschrittspartei dazu, um nicht zu bemerken, daß die beiden Fragen, welche die auswärtige Politik Preußens am nächsten interessiren, seit den letzten Monaten rasch vorwärts gegangen sind. Die untenstehende Depesche widerlegt zunächst die von der „Nationalzeitung“ gebrachte Nachricht, daß das Kopenhagener Kabinett die letzte englische Note ablehnend beantwortet habe, und über diese Note selbst erfahren wir, daß die von dänischen Blättern verbreitete Nachricht, Lord Russell sei von seiner ersten, entschiedenen Note zurückgekommen, ebenfalls gefälscht war.

Als das Resultat der letzten Minister-Berathungen glaubt das „Dr. Z.“ Folgendes mittheilen zu können: Die bisher ausgeführten Einrichtungen der Reorganisation der Armee werden in Geseßsform gebracht, in Bezug auf die zweijährige Dienstzeit aber zur

Zeit keine Konzessionen gemacht werden. Die durch diesfällige Versuche — frühere Entlassung und spätere Einstellung — zu erzielenden Erfahrungen sollen später darüber entscheiden.

In hiesigen politischen Kreisen geht seit Kurzem die Rede von einer angeblich nahe bevorstehenden Personalveränderung an der Spitze des Ministeriums des Innern. Der Minister v. Jagow soll den Wunsch hegen, aus seinem jetzigen Wirkungskreise auszuscheiden. Genannt wird u. A. der frühere Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr v. Kleist-Retzow. Auch circuliren Gerüchte über bevorstehende Veränderungen in höheren Verwaltungsstellen und werden dabei auch andere der früher zur Disposition gestellten Beamten genannt.

Die von demokratischen Blättern kolportirte Geschichte über angebliche Theatervorstellungen im Königl. Schlosse zu Koblenz ist wieder einmal nicht wahr.

Das neuliche Avertissement der „Sternztg.“ gilt keinem Gesandten einer Großmacht; sondern wie man ziemlich allgemein glaubt dem belgischen und dem italienischen Gesandten, welcher seinem Aerger über die italienische Politik des Herrn v. Bismarck Luft macht. Die junge Diplomatie erzählt sich eine Antwort, die auf die Bemerkung ertheilt sein soll, daß die Klüge der „Sternzeitung“ auch die Unabhängigkeit der Presse bedrohe: „Ce n'est pas l'indépendance qu'on veut blâmer, mais la corruption.“ Ist das deutlich?

Nach der „Wiener Presse“ tritt einer der Söhne des Fürsten Hohenzollern-Sigmaringen als Bewerber um die Hand der Kronerbin von Brasilien auf.

Nachdem die früheren verschiedenen Titel, welche die Demokratie sich beigelegt hatte, alle in Miskredit gekommen sind, schlägt die „Volksztg.“ als „ein dringendes Bedürfnis der Zeit“ eine große „Partei der Verfassungskreuzer“ vor.

Dem Vernehmen nach tritt der Polizeioberst Pagke am 1. Januar seine Stellung als Commandeur der Schutzmannschaft wieder an. Die „Sternztg.“ soll vom 1. Januar ab eingehen. Nach Andern würde Se. Maj. der König die Kosten aus seiner Chatulle hergeben.

Die Börse am 4. war animirt, theilweis etwas weichend. Staatsschuldenscheine 90½; Preussische Rentenbriefe 99½.

Deutschland. Dresden, 4. Dezember. (Tel. Dep.) Nach dem heutigen „Dresdener Journal“ ist der Bevollmächtigte Sachsens von der Hamburger Elbzollkonferenz nicht abberufen worden. Die Konferenz habe Ferien, weil die Dresdener Vorschläge abgelehnt und die Gegenvorschläge so tief eingreifender Natur seien, daß voreerst eine weitere Verständigung zwischen den in Dresden vertretenen Regierungen notwendig sei.

Baden. In Heidelberg wollten die dort sich aufhaltenden Polen den Jahrestag der Revolution von 1830 in der dortigen Jesuitenkirche feiern. Da dies polizeilich verhindert wurde, hielten sie die Feier in der jüdischen Synagoge.

Großbritannien. Die „Gazette“ veröffentlicht die Depesche Lord John Russells vom 20. v. Mts. an das dänische Kabinett. In derselben drängt Russell wiederholt darauf, Schleswigs Klagen abzuheben, bedauert, daß Englands desfallsige, von Frankreich und Rußland unterstützte Vorstellungen fruchtlos geblieben, und rüth zur Annahme eines Planes, der auf der von Russell bereits vorgeschlagenen Basis gegründet sei, zumal Rußland denselben ebenfalls empfehle und Frankreich ihn der Berücksichtigung werth gehalten habe. — Man versteht, daß die Königin in einem Ministeraath die Candidatur des Prinzen Alfred für den griechischen Thron abgelehnt hat. „Times“ und „M. Post“ zeigen, daß die englische Regierung es mit dieser Candidatur nie ernst gemeint, sondern nur den russischen Candidaten hat beistimmen wollen.

Italien. Die „France“ berichtet bereits auf einen in Turin bevorstehenden Staatsreich vor. Jetzt handelt es sich zunächst um das Zustandekommen einer neuen sardinischen Anleihe von 500 Millionen. Die Regierung ist dermaßen in Geldverlegenheit, daß sie, zunächst in Toscana, die Hand nach dem Eigenthum der milden Stiftungen ausstreckt. — In Garibaldi's Befinden ist, seitdem die Kugel aus der Wunde entfernt ist, eine schnelle Besserung eingetreten, und man glaubt, daß er bald völlig genesen sein wird. Um so auffällender ist, daß er nicht daran gedacht hat, während der letzten Kammer-Debatten den Angriff auf Katagzi irgend wie

zu unterstützen. — Die letzten telegr. Depeschen berichten nur über die Fortdauer der Ministerkrise. Mazzini reizt die Sizilianer an, sich loszureißen und die Republik einzuführen.

Griechenland. Die Griechen, welche nicht in die Geheimnisse der Diplomatie eingeweiht sind, fahren noch immer fort, die Candidatur des Prinzen Alfred sehr ernst zu nehmen und rufen ihn überall zum König aus, während der diplomatische „Scherz“, den sich England mit den Griechen gemacht, schon abgespielt ist. Aber den Griechen dürfte dieser Spaß schlecht gefallen.

Korfu, 3. Dezember. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Athen vom 1. d. hat der russische Gesandte an Bulgariis eine Mittheilung gemacht, welche die Geltendmachung der im Protokolle vom Jahre 1830 aufgestellten Grundzüge zum Zwecke hat.

Amerika. Es sind doch eigenthümliche Erscheinungen und Verhältnisse, welche der Bürgerkrieg zu Tage fördert. So schreibt der Spezial-Correspondent der Londoner „Times“ aus Richmond: „Von der Ansicht der südlichen Presse macht man sich keinen Begriff. General Lee war 3 Tage lang in Richmond, ohne daß ein einziges Blatt die Sache erwähnte. Der Instinkt des Volkes ist ein besserer Führer, als im Norden die Ueberwachung. Es giebt in den Annalen der civilisirten Kriegsführung kein Beispiel solcher Harmonie aller Klassen in der Vertheidigung des Vaterlandes. Nächste den Frauen sind die Geistlichen, und unter diesen namentlich die katholischen, für den Krieg begeistert. Was die Regier. betrifft, so ist ihre Loyalität grenzenlos. Aber- und abermals sind die Sklaven vor der Yankee-Armee in die Sümpfe geflohen, um der gezwungenen Freiheit zu entinnen.“

(Tel. Dep.) Aus New-York vom 22. v. Mts. wird gerücheweise gemeldet, daß Kongreßmitglieder aus dem Süden die Absicht haben, die Briefe aus der Zeit des Zusammentritts des Kongresses zu veröffentlichen, die einen Waffenstillstand oder den Frieden fordern.

Aus der Provinz.

+++ Danzig, den 4. December 1862. Der Antrag zur Errichtung einer Turnhalle durch die Stadt ist nun endlich vom Stapel gelaufen. Um nun das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, ist beantragt, das in Rede stehende Gebäude zugleich zu einem Circus für Kunstfreiergesellschaften zu benutzen, da die leichten Holzgebäude, welche bis dahin zu letzterem Zwecke errichtet wurden, zu feuergefährlich waren, welche Gefahr durch Errichtung eines massiven Baues beseitigt würde. Endlich soll auch das Gebäude zu politischen Versammlungen dienen. Den Kern des in ächtem fortschrittlichen Kammertone gehaltenen Antrages will ich aus dem Abdrucke des Stadtverordneten-Protokolles seiner Originalität wegen wörtlich mittheilen:

1) „Zu wiederholten Malen ist in der Stadtverordneten-Versammlung auf das Bedürfnis einer geräumigen Turnhalle hingewiesen worden. Das obligatorisch gewordene Turnen drängt dasselbe immer mehr in den Vordergrund, und legt seine Befriedigung, die jetzt nur noch eine Frage der Zeit ist, der Commune ebenso als Pflicht auf, wie diese auch für die übrigen Schulzwecke die genügenden Räumlichkeiten zu beschaffen verbunden ist.“

(Dieses wäre also der Verpflichtungsgrund für die Commune, zu Bildungszwecken der Jugend beizutragen, wogegen man eigentlich nichts einwenden kann, wenn dieselben nützlich und nothwendig und auf keine andere Weise zu erfüllen sind.)

2) „Es ist für die Sicherung und Entwicklung unserer Staatsverfassung unzweifelhaft nothwendig (?!), daß dieselbe in dem Bewußtsein der Staatsbürger einen möglichst breiten Boden und in ihrer regen Theilnahme an der Erfüllung der durch die Verfassung jedem Einzelnen auferlegten Pflichten ihre Garantie finde. Eben so unzweifelhaft, daß vorzugsweise, ja fast allein, durch gemeinsame Thätigkeit der Staatsbürger in größeren Versammlungen, der Wahlen sowohl wie bei anderen öffentlichen Angelegenheiten, jenes Bewußtsein geweckt, jene Theilnahme bestätigt werden kann. Daher ist es eine politische Pflicht, besonders der größeren städtischen Communen, in denen doch vorzugsweise der intelligentere (?!) Theil der Bevölkerung des Staates zusammengebrängt ist, durch Beschaffung geeigneter Versammlungsräume jene verfassungsmäßige Theilnehmung der Staatsbürger an den öffentlichen Angelegenheiten zu begünstigen“, zc.

(Ein vollständigeres und offeneres Glaubensbekenntnis hat die Demokratie wohl selten abgelegt.) Des Pudels Hauptkern aber besteht in der nur nebenbei gemachten Aeußerung, daß dem Männer-Turnvereine die Benutzung des Turnlocales der Feuerwehrevom 1. Januar k. J. durch den Magistrat nicht mehr gestattet ist. Der zweite Kern ist wohl nur als Citatstücker hingeworfen, um den Antrag der gesinnungstüchtigen gedankenlosen Menge gefällig zu machen. — Wo man den Platz zu Erbauung eines solchen Gebäudes hernehmen will (welches sehr geräumig sein muß, da der Antragsteller den 106 F. langen Saal

der Feuerwehr für unzureichend erklärt, daß kaum 50 Schüler gleichzeitig darin turnen können), ohne mit der Fortifikation in Berührung zu kommen, begreife ich bei der engen Bauart unserer Stadt nicht. Von den Kosten, welche die Errichtung erfordern würde, und welche sich auf mindestens 100,000 Thlr. belaufen dürften, wenn alle die in Rede stehenden Bedürfnisse befriedigt werden sollen, will ich gar nicht sprechen. Dazu haben wir Communalsteuer und Pump, und nicht ohne symbolische Bedeutung dürfte der in neuester Zeit unter den Fenstern der Sparkasse neben dem Rathhause angebrachte Pumpenbrunnen sein. — Sollte nur der erste Zweck erfüllt werden, die Beschaffung eines geräumigen Turn-Locales für die Schüler, so dürften die Räumlichkeiten des ehemaligen Franziskaner-Klosters dazu vollkommen ausreichend sein, und das alte Gebäude würde dann auch seiner früheren Bestimmung zurückgegeben werden. Für Gebäude zur Veranstaltung von Volks-Versammlungen und Kunsttreiter-Darstellungen ist die Commune in keiner Weise zu sorgen verpflichtet. Mögen Diejenigen dafür sorgen, welche dergleichen veranstalten; denn sonst kommen wir in die alten klassischen Zeiten der Griechen und Römer zurück, in welchen auf öffentliche Kosten für das Vergnügen des Volkes gesorgt wurde, und um solche Rückschritte zu billigen, huldigen wir, ungeachtet aller reactionären Gesinnungen, doch zu sehr dem Fortschritt, d. h. dem wahren, nicht dem vorgespiegelten. Es reimt sich sehr schlecht zusammen, auf Abschaffung von Ausgaben dringen und neue überflüssige Ausgaben beantragen.

Unsere Lazareth-Angelegenheiten scheinen in ein neues Stadium treten zu wollen. Nach der freiwilligen Entsehung der Assistenzärzte war das ärztliche Personal auf die beiden Oberärzte und einen Assistenzarzt beschränkt, jedoch ausreichend zur Behandlung der vorhandenen Kranken. Da aber der Oberarzt der chirurgischen Station, Herr Dr. Starke, erkrankte, so mußten die Vorsteher, denen die Erkrankung nicht mitgetheilt worden war, auf einen Stellvertreter desselben denken, da bei der geringen Zahl der noch in Thätigkeit bleibenden Ärzte auf den S. der Instruction für die Oberärzte, nach welchem einer der anderen vertreten soll, nicht weiter gerücksichtigt werden konnte. Die Vorsteher ersuchten, freilich ohne vorherige Rücksprache mit Herrn Dr. Stich, den Inhaber einer hiesigen medicinischen Klinik, welcher längere Zeit Assistenzarzt im Lazareth gewesen war, Herrn Dr. Starke während seiner Krankheit zu vertreten. Herr Stich protestirte in seiner eigenthümlichen, männlichen, gesinnungstüchtigen Weise gegen die Annahme des in Vorschlag Gebrachten. Wollten die Vorsteher nun nicht dreihundert Kranke dem medicinischen Mannesmuthe unterordnen, so mußten sie dahin trachten, die stitliche Entlastung des Opponenten zu überwinden; sie wandten sich zu diesem Zwecke an die zunächst vorgesetzte Behörde, in Folge dessen Herr Dr. Häser von der königlichen Regierung mit der Vertretung des Dr. Starke betraut, und die Armen-Ärzte durch den Magistrat ersucht wurden, dem Vertreter zu assistiren, wozu dieselben ohne Ausnahme sich auch gerne bereit erklärt haben. Das sehr geharnischte gesinnungstüchtige Schreiben des Herrn Dr. Stich an den Lazarethvorstand, in welchem er die Anstellung des Herrn Dr. Häser ablehnt, erschien in seinem Organe, dem „Dampfboote“, post festum, d. h. nachdem bereits die Anordnung der Regierung ausgeführt war. — Nach einer Mittheilung haben die Vorsteher des Lazarethes auf Suspension des Herrn Dr. Stich vom Amte bei der königlichen Regierung angetragen, und ist von dieser, in Folge eines heute gefaßten Beschlusses, Herr Dr. Stich vom Amte suspendirt worden. — Aus allem Diesem ersehen Sie, wie der Fortschritt sich hier regt, daß er nicht nur in das bürgerliche Treiben und wissenschaftliche Leben, sondern sogar in die Krankenhäuser dringt. Nun spreche noch Einer von dem reactionären Reste Danzig. Wenn wir jetzt schon so weit gediehen sind, wie wird es erst dann sein, wenn wir Turnhalle, Gemeindehalle und Kunsttreithalle haben. Unsere Turner können dann nicht nur bei den politischen Verhandlungen den Ausschlag geben, sondern im Falle der Noth auch die Kunsttreiter unterstützen, und die Politiker können wiederum aus den Sprünge Weid lernen, wie sie rasch über Schwierigkeiten hinwegkommen und sich durchwinden können.

Neuenburg. In der „Magdeburger Ztg.“ und dann in vielen anderen demokratischen Blättern wird ein Händchen aufgetischt, wonach der hiesige Bürgermeister unter Androhung von 2 Thlr. Strafe die Bürger zur Unterzeichnung einer Ergebniss-Adresse vorgeladen haben soll. Die Geschichte ist natürlich nicht wahr. Herr Bürgermeister v. Kownack hat mehrere Einwohner zur Unterzeichnung einer solchen Adresse eingeladen und mehrere haben unterzeichnet; alles Uebrige ist erfunden. So verdächtigt die Demokratie die Ergebniss-Adressen.

Königsberg. In der Sitzung des Provinzial-Landtages am 3. d. ist der Antrag auf Öffentlichkeit der Sitzungen mit 78 gegen 14 Stimmen angenommen worden. — Herr Polizei-Inspector Schmidt (früher in Elbing) ist zum Polizei-Vorsteher ernannt worden. — Am 4. d. publicirte der Polizei-Richter des hiesigen Kgl. Stadtgerichtes in Bezug auf ein in der hiesigen „Gartungs-Ztg.“ enthaltenes „Nationalfond“ überschriebenes Inserat das Urtheil dahin, daß die 9 unterzeichneten Herren sich einer Uebertretung der Regierungs-Verfügung vom 21. März 1852, welche das öffentliche Collectiren ohne polizeiliche Genehmigung verbietet, schuldig gemacht haben, und deshalb Jeder von ihnen mit einer Strafe von 2 Thlr., event. 1-tägige Gefängnißstrafe, zu belegen sei.

Elbing. Im hiesigen Wahlkreise ist bei den, durch eine Mandats-Niederlegung des Abgeordneten erforderlich werdenden Ersatzwahlen für ausgeschiedene Wahlmänner bisher von der Ansicht ausgegangen worden, daß nur für diejenigen Wahlmänner, welche verstorben oder die aus dem Bezirk verzogen sind, Ersatz-

wahlen stattfinden hätten; für Diejenigen aber, deren Wahl als ungültig befunden worden — da ihrer in dem betr. Gesetz keine besondere Erwähnung geschieht — nicht. Diese letzteren Wahlmänner-Stellen blieben danach zeitweilig während der ganzen Wahlperiode unbesetzt. — Aus Anlaß eines betreffenden Spezialfalles hat jetzt die königl. Regierung zu Danzig, dem Vernehmen nach, in letzterer Beziehung eine Entscheidung dahin getroffen, daß auch für die durch Ungültigkeitserklärung der ersten Wahl unbesetzt gebliebenen Wahlmänner-Stellen vorkommenden Falles Ersatzwahlen zu treffen sind.

Wie es heißt, wird in der auf morgen Sonntag Mittags im Saale der Bürgerressource anberaumten Versammlung der zur Fortschritt-Partei gehörenden Wahlmänner des Elbing-Marienburger Wahlkreises — an Stelle des Herrn v. Unruh, dessen Wahl hier höchst zweifelhaft, in Magdeburg dagegen völlig sicher sein soll — Herr Geymer zum Abgeordneten vorgeschlagen und empfohlen werden.

Das noch immer andauernde trockene Wetter wird für die benachbarten Höhengegenden je länger je mehr zu einer wahren Calamität, indem der bisher schon herrschende Wassermangel nun, nach Eintritt des Frostes, vielfach bereits zur drückenden Noth geworden ist. Nicht wenige Ortschaften sind genöthigt, ihren Bedarf an Wasser halbe Meilen weit und noch weiter herbeizuholen, und mehr und mehr verstiegen auch diese bisherigen Quellen und Vorflüsse, so daß in manchen Dörfern die Leute schon nicht mehr wissen, wo sie das nothwendig Wasser hernehmen sollen, besonders auch für ihr Vieh, welches bei diesem Wassermangel bereits wesentlich leidet.

Für die Schlittschuhläufer und Läuferinnen ist das anhaltende trockene Froswetter überaus günstig; täglich ist denn auch die Eisdecke des Elbingflusses, selbst bis zum späten Abend bei Mondschein, dicht besetzt mit stahlischwingenden Herren und Damen, die sich an dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens ergötzen.

Dankagung.

Allen Nachbarn und Freunden, welche mich nach dem mir betroffenen Unglück dieses Jahres, indem der Sturm meine Hintergebäude umwarf, so freundlich unterstützt haben, sage ich herzlichen Dank.

Ellerwald 3. Trift. Gottlieb Werner.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 8. Dezember:

Ordentliche Versammlung.

Gegenstand des Vortrages:

Ueber Ventilation geschlossener Wohnräume.

Theater in Elbing.

Sonntag den 7. Dezember: **Die Kreuzfahrer.** Romantisches Ritterchauspiel in 5 Akten von Kopehne. — Der Anfang ist an diesem Tage um 6 Uhr.

Montag den 8. Dezbr.: Auf vielseitiges Verlangen, zum dritten Male: **Der Goldonkel.**

Die königliche Hof-Schauspielerin Frau Kierschner hat in allernächster Zeit für Elbing ein Gastspiel abgeschlossen.

J. C. F. Mittelhausen.

Mittwoch, den 10. Dezember c.

Soirée

—Anfang 7 Uhr—

in der Ressource „Humanitas.“

Das Comité.

Deutsche Ressource.

Heute: Ballotage.

Der Vorstand.

Sonntag den 7. d. Mts.:

II. Soirée

für die Abonnenten im Saale des „Goldenen Löwen.“

Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

Ball.

Den 11. Dezember Ball für die Mitglieder der Ressource Ellerwald im „Rothen Krug.“

Das Comité.

Morgen, Sonntag, den 7. Dezbr.:

Ox-tail-Soup.

Abends: Karpfen

bei

Liefeldt.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten von Spiegel- und Bilderrahmen.

Auch werden Bilder billig eingerahmt bei

B. König, Vergolder,

Brückstraße No. 26.

Grosse gelesene Marcipan-Mandeln, feinste Puder-Raffinade, neue Succade, candirte und trockene Pomeranzenschalen empfiehlt

Herrmann Entz,

Heiligegeiststrasse No. 14.

Ananas in Glascaraffen, feinste eingemachte Früchte in Zucker, eingemachte Gemüse in Blechdosen, als: Stangenspargel, Schnittbohnen, Schooten etc., Perigord-Trüffeln und Champignons in Gläsern, trockne Trüffeln, Morcheln und Champignons, astrach. Caviar- und Schootenkerne, eingem. Krebschwänze, norweg. Anchovis, italien. Castanien und Maccaroni, italien. und fränkische Prünellen, beste neue Feigen, Traubenrosinen, Knackmandeln, Datteln, Sardinen in Oel, Mixed Pickles und Piccalilly, engl. Saucen, Cayenne-Pfeffer, Capern, Oliven, beste Sardellen, teltower Rübchen, Magdebg. Sauerkohl, feinste Gelatine und Hausenblase, Malaga-Apfelsinen und Citronen, candirten Ingber, feinsten schlesischen Himbeer- und Kirschsaff in Zucker, geschältes Backobst, neue trockne Kirschen- und Blaubeeren, beste neue Catharinen-, bamberger und montauer Pflaumen, Pflaumen- und Kirschkreide, echt Gothaer Cervelat- und Trüffel-Leberwurst, neue franz. und Rhein. Wallnüsse, Lamberts- und Parannüsse empfiehlt

Herrmann Entz.

Punsch-Royal,

eine vorzüglich feine Punschessenz, sowie echt Düsseldorfer Arrac- und Rum-Punsch-Syrup empfing

Herrmann Entz.

Sein bedeutendes Lager in Paraffin-Brillant-Kerzen, prima, secunda und tertia Stearinlichter, Paraffin-Baumlichter, weissen Wachskerzen, Altarkerzen, Wagenlichter, sowie weissen und gelben Wachsstock empfiehlt der geneigten Beachtung.

Herrmann Entz.

Die erste Sendung echt Strassburger Gänseleber- und Rebhühner-Pasteten mit Trüffeln, in Terrinen verschiedener Grösse, traf soeben ein.

Herrmann Entz.

Gute Rußkohlen à Tonne ent-

haltend 4 Scheffel = 27½ Sgr. bei freier Anfuhr empfiehlt preiswerth.

D. Goosen,

Wasserstraße No. 60/61.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup

enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 3 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Spieringsstraße No. 22.

Thorner Pfefferkuchen

von Friedr. Wilh. Bähr

empfiehlt seine Niederlage Thorner Pfefferkuchen in allen Sorten, von einem Pfennig bis zu 2 Thalern, in vorzüglich guter geschmackvoller Qualität, zu Fabrikpreisen, sowie echte Nürnberger Kuchen und Thorner Pfefferkuchen, der Halben zu 2½ Silbergroschen.

Conditor Dittmann, kl. Hommelstraße 2.

Ein Piano ist billig zu verkaufen

Friedrich-Wilhelms-Platz No. 1.

Ein Radelofen und 1 Waschmaschine sind billig zu verkaufen

Spieringsstr. No. 27.

6 bis 8 Schock Gyps-Mohr ist zu verkaufen

Grubenhagen No. 24.

2 junge Arbeitspferde stehen zum Verkauf

Lange Hinterstraße No. 23.

4 Kanarienhähne, fleißige Sänger, und 1 großer Käfig, schön gestrichen, mit Zinkschiebladen, für Tauben, Kaninchen, Singvögel, ist billig zu haben: Leichnamstraße No. 82.

Unter 2 Rühen, die beide zu Weihnachten kalben sollen, ist eine verkäuflich, bei

Peter Dyck, Ellerwald 4. Trift.

Dem Ausverkauf auf zurückgesetzten Waaren haben wir noch hinzugefügt:
 eine Parthie coul. Seidenzeuge,
 abgepaßter Barege, weiß Muss und Ball-Roben
 à 1½ und 2 Thlr.,
 Damen-Mäntel von guten Stoffen und in
 hübschen Façons.

Pohl & Koblenz.

Verschiedene Neuheiten für Damen und Herren, zu Weihnachtsgeschenken
 sich eignend, haben empfangen und empfehlen

Pohl & Koblenz.

Der Inventur halber mein Lager möglichst
 zu verkleinern, verkaufe nachstehende Gegenstände zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen, als:

Gestricke Herrenjacken und Beinkleider,
 Engl. wollene Oberhemden (in allen
 Farben), wollene Tücher und Shawls &c.

Eine große Auswahl zu Stickereien eingerichtete
 Gegenstände, als passende Weihnachtsgeschenke, als:

Cigarrenständer, Aschbecher, Feuerzeuge,
 Serviettenringe, Handtuchhalter, Uhr-
 ständer, Zeitungs- und Briefmappen,
 elegante Comptoir-Kalender, Photogra-
 phie-Albuns und Rahmen u. v. A.
 zu sehr billigen Preisen.

J. Schwelm,

34. Fischerstraße 34.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Waaren
 wird bis zum Feste fortgesetzt und sind demselben neuerdings
 wieder viele Artikel beigegeben worden, u. A.

schwarze und couleure Seidenzeuge, darunter Roben
 von kurzem Maas, außergewöhnlich billig, halbwollene
 Stoffe à 3½, 4, 4½—5 Sgr., Barege von 2½ Sgr. ab,
 Spitzen-Mantillen, &c.

August Wernick.

August Wernick

empfang in neuen Sendungen und empfiehlt in vorzüglich schöner
 Auswahl zum bevorstehenden Weihnachtseste: Kleiderstoffe in
 Seide, feiner Wolle, Halbseide und Halbwolle, franz.
 Long-Châles, Spitzen-Tücher und Mantillen, Teppiche,
 Gardinen, Tischdecken &c. &c.

Für Herren: seidene, wollene und Sammet-Westen,
 seidene und leinene Taschentücher, Halsbekleidungen jeder
 Art, Handschuhe &c.

Die Preise sind für sämtliche Artikel billigt notirt.

Ein hieselbst am Elbing belegenes Grund-
 stück, das sich zu Fabrik-Anlagen vorzüglich
 eignet, ist billig zu verkaufen.

R. Walter.

Mein Grundstück mit 5 Morgen kulinisch,
 in Ellerwald 1. Trift, bin ich Willens
 zu verkaufen.

P. Werner.

Ein Verkaufs-Lokal mit Gasbeleuchtung
 ist zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten
 mit Beköstigung oder ohne Beköstigung. Zu
 melden

Burgstr. No. 7.

Eine Stube ist zu vermieten und zu Neu-
 jahr zu beziehen

Leichnamstraße No. 4.

Eg. Hinterstr. 26. ist eine Wohnung zu
 vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.

Ein Parterrezimmer, möbliert, mit Bekösti-
 gung ist zu vermieten und zum 16. d. Mts.
 zu beziehen

Hospitalstraße No. 1.

Eine II. Stube ist zu vermieten und so-
 gleich zu beziehen

Neuß. Mühlendamm No. 61.

Kürschnerstraße No. 27. ist ein gutes
 Logis zu beziehen.

Zwei geräumige Kammern unten und eine
 Getreideschüttung eine Treppe hoch, auch zur
 Aufbewahrung anderer Sachen geeignet, sind
 billig zu vermieten Inn. Georgendamm 1.

Geld auf Wechsel

besorgt billigt

Heinr. Schultz.

5- bis 600 Thlr.

werden auf ein hiesiges vorstädtisches
 Grundstück, zur ersten Hypothek, gegen
 5 pro Cent Zinsen gewünscht. Dar-
 lehnsgeber selbst erfahren das Nähere
 in dem gedachten Grundstück A. XI.
 109. auf dem heiligen Leichnamsdamm
 in der Angerstraße.

1300 Thaler hat vom 2. Januar 1863
 auf sichere Hypothek, zur 1. Stelle (auf dem
 Lande oder in der Stadt) zu begeben
 G. F. Stutterheim.

Verloren. Ein Pelztragen ist Dienstag
 Abend von der Hinterstr bis zur Fischerstraße
 längst dem alten Markte verloren. Gegen Be-
 lohnung abzugeben Fischerstraße No. 12.

Die Lebensversicherungs-Gesell- schaft zu Leipzig,

im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und
 Deffentlichkeit gegründet,
 hat seit ihrem Bestehen 2,860,600 Thlr. für
 verstorbene Mitglieder bezahlt und den Le-
 benden 488,460 Thlr. als Dividende zurück-
 vergütet.

Dieselbe zählte Ende 1861: 5692 Mit-
 glieder, vers. mit 6,260,100 Thlr.

Der veröffentlichte Rechnungs-Abschluß für
 1861 weist eine Jahres-Einnahme von 299,424
 Thln. und eine Ausgabe von 209,517 Thln.
 nach und schließt mit einer

**Capital-Summe von
 1,857,412 Thln.,**

wovon 229,147 Thlr. den vertheilbaren Ue-
 berschuß bilden und im laufenden Jahre durch
 Rückgewähr einer Dividende von

27 %

die Beiträge für die seit 5 Jahren auf Le-
 benszeit versicherten Mitglieder

beim Eintrittsalter von 30 Jahren auf
 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.,

beim Eintrittsalter von 35 Jahren auf
 2 Thlr. 5 Sgr.,

beim Eintrittsalter von 40 Jahren auf
 2 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.,

die übrigen Jahre im gleichen Verhältniß
 ermäßigen.

Durch Gestattung vierteljährli-
 cher Beitragszahlungen, durch Fort-
 bestand der Versicherung beim Ein-
 tritt in Militair-Dienste oder bei
 Reisen nach anderen Welttheilen,
 durch Auszahlung des Capitals bei
 Erreichung eines im Voraus be-
 stimmten Lebensalters, durch Ge-
 währung eines von weiteren Bei-
 trägern befreiten Versicherungs-
 scheinens nach Ausgabe des für
 die betr. Versicherung angesammel-
 ten vollen Werthes derselben bietet
 die obige Gesellschaft die namhaftesten Vor-
 theile, worüber bereitwilligt jede nähere Aus-
 kunft ertheilt und Versicherungen kostenfrei
 vermittelt

Gustav Evers,
 Agent in Elbing.

H. Rinda,

Balletmeister vom Königsberger Theater,
 in Elbing, Kettenbrunnenstraße No. 12. 13.,
 empfiehlt sich zum Ueben von Charakter- und
 National-Tänzen mit Lieferung der nöthigen
 Costüms für Herren, Arrangirung von Pol-
 terabends- und Masken-Scherzen &c.

Stickereien jeder Art w. eleg. und billig
 garnirt, Puppen billig reparirt bei
 H. Schenk, Handschuhmacher, Egenstr. 11.

6. Sturmstraße 6.

ist neben den Drehmangeln ein
 Schauer zum Trocknen der Wäsche erbaut,
 welcher einem geehrten Publikum zur Be-
 nutzung empfohlen wird. Sturmstr. 6.

Zum Einkassiren von Geschäftsrechnungen
 empfiehlt sich

A. Hausmann,

Neustädtische Schulstraße No. 6.

Ich wohne jetzt Spieringsstraße No. 4.

Schmohr.

Es können Burichen in die Lehre treten
 kurze Hinterstraße No. 13. bei

J. Schulz, Tischlermeister.

Ein gewandtes ordentliches Mädchen als
 Schänkerin kann sich melden Wasserstr. 47.

Eine Wirthin sucht von gleich oder auch
 zu Neujahr eine Stelle. Näheres bei Madame
 Kluge, Kürschnerstraße No. 10.

Ein kleiner Laden nebst zwei kleinen Stub-
 en wird in einer der lebhaften Straßen zu
 miethen gesucht.

Adressen werden erbeten unter Litt. B. D.
 in der Expedition dieses Blattes.

Ich habe den Eigenthümer August
 Janzen unrechtmäßiger Weise beleidigt; ich
 bereue es, und erkläre ihn für einen recht-
 schaffenen Mann.

Johanna Schulz.

Die Beleidigung, die ich dem Factor Et-
 ferman zugesügt habe, nehme ich zurück.

G. Jordan.

Elbing, den 5. Dezember 1862.

Gustav Weese, Thorn,

empfehlte seine Niederlage Pfefferkuchen in allen Sorten, bekannter vorzüglichster Qualität, ebenso Pfeffernüsse im Hause des Herrn **W. A. Lebrecht, Schmiede- und Mauerstraßen-Gde.**

Aechte Nürnberger Pfefferkuchen in allen Sorten, Makaronen, Zuckernüsse u., französische und deutsche Bonbons und Confituren, feinste und beste Waare, Schokolade von Gebr. d'Heureuse, Berlin.

Beste französische und rheinische Wallnüsse, weißen, gelben und bemalten Wachsstock, empfiehlt
W. A. Lebrecht.

Das Lager echt importirter Havana-, Hamburger und Bremer Cigarren, in anerkannt bester Waare, empfiehlt
W. A. Lebrecht.

Mein **Spielwaaren-Lager**, so schön und mannigfaltig wie noch nie, ist in seiner Aufstellung vollendet und dem geehrten Publikum hiemit empfohlen.

Meinen Vorrath von **Bilderbüchern und Jugendschriften**, wie alle gangbaren Volks- und landwirthschaftlichen Kalender hiemit gleichfalls der freundlichen Beachtung empfehlen.

Wie ich mir erlaube: auf mein großes Lager auch zum Sticken geeigneter Gegenstände aus dem Gebiet der feinen **Galanterien- und Lederwaaren-Fabrikation** aufmerksam zu machen. **Photographie-Album** in schönster Auswahl.

A. Teuchert.

Schwarzen wollenen Moireen von 10 Sgr. ab und Victoria-Möcke, welche, um damit zu räumen, für den Kostenpreis verkaufe, empfehle

Albert Mach, Fischerstraße No. 42.

Weihnachts-Ausstellung Wasserstr. 37.

Die Aufstellung der Waaren ist durch neu Hinzugekommenes noch vermehrt und erlaube mir zur Bequemlichkeit einen kleinen Theil von den vielen Sachen anzuführen. Diese Gegenstände sind in schöner Auswahl vorhanden, außerdem aber noch unzählige andere zu Geschenken passende Artikel, welche hier alle namhaft zu machen, ermüden würde. **Die Waaren á 1 Silbergroschen** sind wie in den früheren Jahren besonders aufgestellt.

Arche Noah, Armbrüste, Baukasten, Brummkreisel, Badepuppen, Eisenbahnen, Guckkasten, Gliederpuppen, Handwerk-Kasten, Kaninchen, Kanonen, Kegel, Laternamagika, Lampions, Mühlen, Pferde, Peitschen, Purpen, Rollwagen, Schiffe, Schleifschneiben, Stedenpferde, lederne, Täufelinge, Uhren, Wagen, Ziehmaschinen, Zinnsoldaten, Fahnen, Flinten, Pistolen, Säbel, Clarinetten, Glasharmonika, Gitarren, Harfen, Harmonika, Trommeln, Trompeten, Violinen, Conditoreien, Küchen, Kochöfen, Küchengehirn in Blech, Holz, Porzellan und Zinn, Materialladen, Möbel, Pferdeköpfe, Schnittbuden, Speicher, Stuben, Service in Zinn und Porzellan, Theater.

Spiele, als: Adlerschießen-, Belagerungs-, Damen-, Domino-, Feder-, Geduld-, Glocke-Hammer-, Klassenlotterie-, Lotterie-, Mosaik-, Roulette-, Schach-, Schaaf Wolf- und Livolispiele.

Album, Bilderbücher, Federkasten, Federmesser, Nähkästchen, Nähutis, Papeterien, Reizeuge, Tischkasten, Schreibzeuge, Schreibetappen, Stammbücher, Schultornister, Zirkel, Gold-Silberschmuck, Rauchgold, **Wachsstöcke** und Lichte in jeder Größe.

Armbänder, Aschbecher, Briestaschen, Blumenvasen, Cigarrentaschen, Cigarrenhalter, Crucifix, Cottillonorden, Damengürtel, Eß-, Thee-, Gemüse- und Vorlegelöffel, Feuerzeuge, Geldkörbe, Gummischuhe, Gratulationskarten, Hosenträger, Haarbürsten, Handtuchhalter, Kartenpressen, Kämmen, Legel, Lederstaschen, Lichtschirme, Leuchter, Manchettenknöpfe, Messer mit Pfropfenzieher, Notizbücher, Necessaire, Portemonnaies, Photographie-Album, Scheeren, Theebretter, Tischmesser, Tischglocken, Tassen, Tabacksdosen, Uhrhalter, Vogelbauer, Wachsstockhalter, Haaröle, Pomaden, Seifen, gefällige Ripp- und Wirthschaftssachen in Porzellan u. s. w.

Dem Besuche eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums wie meiner werthen Kunden sehe nun freundlichst entgegen.

F. E. Blum, Wasserstraße No. 37.

Eine große Auswahl der elegantesten wie der einfachsten Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, sehr billige Photographie-Albums, so wie fertige und angefangene Stickerien, Körbe und Korbmöbel und sehr Vieles mehr empfiehlt zu den billigsten Preisen.

M. Hanff, Schmiedestraße.

Mein Stahlwaarenlager, bestehend in den allerfeinsten Artikeln jeder Art, ist für die Weihnachts-Zeit auf das Beste sortirt, auch werden jetzt bei mir sämtliche Arbeiten durch Maschinenwerke gefertigt, und kann ich meine geehrten Kunden mit der saubersten Arbeit, ja bedeutend sauberer wie jemals bedienen. **J. Golbeck, Fischerstraße No. 29.**

Eiserne Bettstelle, Kassetten und Geldkästen sind vorrätig bei **Hing, Schlossermeister.**

Schöner mit Zucker eingekochter Apfelsaft zu Saucen und Limonade, die Halbenflasche 6 Sgr., ist zu haben Heilige Leichnamstr. 82.

T ä g l i c h

Marzipan - Verwürfelung in der Conditorei von

G. Hakenbeck, Spieringstraße No. 22.

Marzipan - Verwürfelung Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr an.

M. A. Christophe, Fischerstraße No. 6.

T ä g l i c h:

Marzipan - Verwürfelung in meiner Conditorei: Innern Mühlenbamm No. 25. **F. Fleischer.**

Heute Abend:

Gänse - Verwürfelung in der Restauration bei **H. Gleitsmann.**

Gänse - Verwürfelung heute Abend den 6. d. M. in der Krönungs-Halle*, wozu ergebenst einladet **Stahl.**

Dienstag den 9. Dezember: **Gänse - Verwürfelung** bei **J. Dyck, in Thiergart.**

Sonnabend den 6. Dezember sollen **Gänse verwürfelt** werden, wozu freundlichst eingeladen wird.

Clemensfabrik. Cor. v. Riesen.

Dienstag den 9. Dezember: Gänse-Verwürfelung bei **Gau, in Fichtthorst.**

Sembrowski's Lokal.

Sonntag den 7. Dezember findet **Tanzvergnügen** für Bürgerfamilien statt.

J. H. Sembrowski.

Tanz für Bürgerfamilien findet Montag, den 8. Dezember, bei mir statt, wozu freundlichst einladet **Herrmann Krüger.**

Burggarten.

Tanzvergnügen: Morgen, Sonntag, den 7. d., wozu freundlichst einladet **F. Ritsch.**

Tanz für Bürgerfamilien

Montag, den 8. Dezember, in der „Berg-Halle“, wozu einladet **F. W. Dbrkatis.**

Waldschlösschen.

Sonntag und Montag: musikalische Abendunterhaltung. **Lichtenhain.**

Sonntag den 7. d. Mts. findet **Ball** bei mir statt, wozu ergebenst einladet **Michael Barwich, Fischerskampe.**

Gedruckt und verlegt von **Agathon Bernich in Elbing.** Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber **Agathon Bernich in Elbing.**

Beilage

Die Weihnachts-Verloosung zum Besten

der Kinderbewahr-Anstalten

wird in gewohnter Weise auch in diesem Jahre stattfinden.

An die geehrten Damen und sonstigen Gönner unserer Anstalten richten wir die Bitte, uns mit geeigneten Geschenken für diesen Zweck gütigst versehen zu wollen, welche von den Unterzeichneten gegen Verabfolgung einer „Kleinkinderbewahr-Anstalt“ bezeichneten Karte mit Dank entgegen genommen werden.

Loose à 10 Sgr werden sowohl kolportirt, wie durch die Unterzeichneten verkauft.

Der Vorstand.

Mathilde Baum. Dorothea Mischenheim.
Burscher. Schwedt. Schemionel. Lenz.

Wie früher, so werden wir auch in diesem Jahre eine Verloosung zum Besten verschämter Armen veranstalten. Ihre Majestät die Königin-Witwe hat in gewohnter Huld uns zu dem Zwecke bereits mehrere Gegenstände zu überweisen geruht. Wir erlauben uns an die im Wohlthun nie ermüdenden geehrten Damen unserer Stadt die vertrauensvolle Bitte zu richten, unser Vorhaben in ähnlicher Weise freundlichst unterstützen zu wollen und sind die Frauen: Oberstleutnant Lange, Postdirektor Jahn, Hauptmann Rahne und Fräulein Kolling zur Empfangnahme von Verloosungs-Gegenständen und Verabreichung von Loose à 5 Sgr. bereit, welche letztere wir auch durch unseren Kolporteur werden offeriren lassen. — Der Verloosungstag wird später angezeigt werden.

Elbing, den 4. Dezember 1862.

Der Vorstand des weiblichen Hilfsvereins für verschämte Arme.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 14. der Straßen-Polizei-Ordnung vom 28. November 1833 bei entstehender Glätte jeder Hauseigenthümer, auch ohne vorherige specielle Aufforderung, bei Strafe verpflichtet ist, Sand, Asche oder Sägespäne auf die Straße zu streuen, um dieselbe wegsam zu machen.

Elbing, den 1. Dezember 1862.

Die Königliche Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Vom 17. December c. ab werden die mit den Posten und Eisenbahn-Post-Transporten hier eingehenden Pakete ohne Werths-Declaration den Adressaten vermittelt ein-spänniger, von Facteurs zu begleitender Wagen, in das Haus bestellt werden.

Die Einrichtung erstreckt sich auf dasjenige Gebiet der Stadt Elbing, welches gegenwärtig von den Ortsbrieusträgern belaufen wird.

Die Bestellung erfolgt vorerst an den Wochentagen zweimal täglich und zwar Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr, an den Sonntagen und den nicht auf einen Sonntag fallenden gesetzlichen Feiertagen einmal täglich 7½ Uhr Morgens.

An Gebühren für die Bestellung kommen zur Erhebung

für Pakete über 15 Loth bis zum Gewichte von 30 Pfund einschließlich 1 Sgr. pro Stück, für Pakete im Gewichte über 30 Pfund . . . 2 Sgr. pro Stück.

Für die gleichzeitige Abgabe des Begleit-briefes kommt ein besonderes Bestellgeld nicht zur Erhebung.

Bei mehreren zu einer Adresse gehörigen Paketen wird die Bestellgeldgebühr nach dem Gesamtgewichte der Pakete berechnet und erhoben.

Pakete bis 30 Pfd. einschließlich ist der Paketbesteller den Adressaten in die Wohnung, Pakete von schwererem Gewichte bis in den Hausflur zu tragen verpflichtet.

Bei den niedrigen Sätzen der Bestellge-bühr läßt unter den hiesigen örtlichen Ver-hältnissen sich annehmen, es werde den Wün-

schen der Interessenten entsprechen, die für sie per Post eingehenden Pakete durch die Paket-bestellungswagen zugesandt zu erhalten.

Es wird daher vom 17. d. Mts. ab die Uebersendung von Paketen ohne declarirten Werth an alle Adressaten mit Ausnahme der Behörden durch die Paketbestellungswagen gegen Erhebung der obigen Bestellgebühr erfolgen, wenn nicht bis zum 15. d. M. bei dem unterzeichneten Post-Amte schriftlich, unter Angabe der Wohnung, das Verlangen ausgesprochen werden sollte, die Pakete ferner von der Post abholen zu lassen.

Außer den Paketen mit declarirtem Werthe sind auch Pakete mit steuer-pflichtigem Inhalte von der Bestellung durch die Paketbestellungswagen ausgeschlossen.

Elbing, den 6. Dezember 1862.

Königliches Post-Amt.
v. Schüp.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau des Schulhauses in der Burgstraße erforderlichen Töpfer-, Schlof-fer- und Glaser-Arbeiten sollen im Wege der Submission verdungen werden.

Die betreffenden Anschlags-Extrakte, welche gegen Zahlung der Copialien abschriftlich mit-geheilt werden, so wie die Bedingungen für die Uebernahme der Arbeiten, können in den Dienststunden auf dem Rathhause eingesehen werden; die Submissions-Offerten sind ver-siegelt mit der Aufschrift:

„Arbeiten zum Bau des Schulhauses in der Burgstraße“

bis zum 15. d. Mts. Mittags 1 Uhr einzureichen.

Elbing, den 1. Dezember 1862.

Die Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 15,000 Schock Faschinen, 10,000 Schock 4 Fuß lange Bühnen-pfähle und 500 Schachtruhen Feldsteinen zu den Uferbauten von Dirschau abwärts bis Menendorf soll im Ganzen oder in einzelnen Quantitäten den Mindestfordernden überlassen werden.

Unternehmer, welche bereit sind, sich bei dieser Lieferung zu betheiligen, haben ihre Aherbietungen, in welchen anzugeben ist, für welche Stromstrecken und zu welchem Preise sie die Materialien liefern wollen, versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Strombau-Materialien“

bis zu dem am

Montag den 22. d. Mts.,

Vormittags 11½ Uhr,

in meinem Bureau hieselbst, Brodbäukengasse No. 19., anstehenden Termine, in welchem alle eingegangene Submissionen in Gegen-wart der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen, einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können täg-ich Vormittags bei dem Unterzeichneten ein-gesehen werden.

Danzig, den 1. Dezember 1862.

Der Wasserbau-Inspcctor.

Koenig.

Dienstag den 9. Dezember cr.,
Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem hiesigen Gerichtsgebäude 6 Arbeitspferde und 1 Arbeitswagen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 29. November 1862.

Dobras,

Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung von 6 Mor-gen 186 □ R. kulmisch Acker und Wiesenland neben der langen und 3ten Niederstraße be-legen, auf mehrere Jahre, getheilt oder im Ganzen, steht Termin auf

Montag den 15. Dezember c.

Vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Probstet an.

Elbing, den 4. Dezember 1862.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

Die Sparkasse bleibt wegen Berechnung der Zinsen und Uebertragung derselben auf die betreffenden Conto's vom 14. bis ult. Dezember c. geschlossen.

Elbing, den 5. Dezember 1862.

Das Curatorium der Spar-Kasse.

Jugendschriften und Bilderbücher

für jedes Alter empfiehlt in großer Auswahl die Buchhandlung von

A. Bahneke.

Im Hause des Herrn Janzen sen., Neuß. Müh-lendamm No. 5a., verkaufe ich aus der Fabrik meiner Eltern zu Blauen in Sachsen Weißstickerereien zu Fa-brikpreisen, und empfehle eine neue Sendung schöner Kragen, Kragen mit Man-schetten, Taschentücher, Streifen, Einsätze und glatte Stoffe zur geneigten Be-achtung. —

Auch werden daselbst Vor-zeichnungen zu Damen-Pr-beiten ausgeführt.

Berm. Dr. Leistner.

Frischen Rand = Marzipan, Bilder-Marzipan, Thee-Confekt, große Auswahl Figuren = Mar-zipan, Chocoladen, Schaum- u. Zucker = Figuren empfiehlt die Conditorei von

W. Schober,

Wasserstraße 22.

Die geehrten Wiederverkäuf-fer ersuche ich, die Bestellungen auf Pfefferkuchen und Marzipan recht zeitig zukommen zu lassen.

W. Schober,

Wasserstraße No. 22.

Eine Sendung Thorner Pfefferkuchen, Zucker- und Pfefferküsse habe erhalten und empfehle solche bestens. L. Spies,

Heil. Geist- und Burgstraßen-Ecke.

Gute Brucken zum Kochen sind zu haben Auerhoren Marienburgerdamm No. 13.

1 leichter Pelz, 1 P. Schlittschuhe nebst Pile sind zu verkaufen Inn. Georgendamm 2.

Solz-Auktion

Dienstag den 9. Dezember c.,

" " 23.

" " 6. Januar 1863,

" " 20.

" " 3. Februar "

" " 17. "

" " 3. März "

Vormittags von 10 Uhr ab

soll in dem hiesigen Gutswalde eine Auktion von Bau- und Kloster-Solz abgehalten werden.

Adlich Alt Dollstädt, den 2ten Dezember 1862.

Das Dominium.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein durch neue Zusendungen auf's Vollständigste assortirtes

Galanterie-, Porzellan-, Glas- und Spiel-Waaren-Lager,

verbunden mit der reichhaltigsten Auswahl zu Geschenken sich eignender Gegenstände.

Ich enthalte mich jeder einzelnen Anpreisung, gebe aber die feste Versicherung, daß Niemand hinsichts der großen Auswahl und billigen Preise das Waaren-Lager unbefriedigt verlassen wird.

C. Gröning.

Korbstühle, Blumen- und Negligeetische, Schnitzkörbe und andere Korbwaaren, ferner: Regenschirmständer und Ofen-Vorsetze verkauft wegen Mangel an Raum billigt aus.

C. Gröning.

Weihnachts-Ausverkauf!

Wie im vergangenen Jahre, so habe ich auch für das diesmalige Weihnachtsgeschäft eine Parthie Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Halbseide u. v. a. N. zum Ausverkauf gestellt.

F. Kagemann,

Alter Markt No. 31.

Zu Weihnachts-Geschenken für Herren

empfehlte in reichhaltiger Auswahl:

Westenstoffe in Seide und Cachemir, Seidene Cravattes, Shawls und Shlipse, wollene Tücher und Shawls, baumwollene, leinene und seidene Taschentücher.

F. Kagemann, Alter Markt No. 31.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mein

Spiel-Waaren-Lager

bereits in einem besonders dazu eingeräumten Zimmer aufgestellt ist und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich bemüht gewesen bin, nur neue und hübsche Sachen einzukaufen.

Ebenso empfehle ich mein großes Lager von feinen Galanterie-, Porzellan- und Nippfachen, feinsten Lederwaaren, Parfümerien und Toiletten-Gegenständen zu äußerst billigen Preisen.

Das schon vorhandene Lager bester Solinger Stahlwaaren ist durch eine neue Zusendung von englischen Stahlwaaren bedeutend vermehrt und ganz besonders zu empfehlen: Stuck- und andere Säeren, Tisch-Messer und Gabeln, Dessertmesser, alle Arten Taschen- und Rasirmesser, ferner Thee-, Gemüse-, Ess- und Aufgebelloffel von Neusilber und Britannia-Metall, Präsentirteller, Schlittschuhe u.

Säerme und Gummischuhe in allen Größen, Prima Parafin-Kerzen.

Auch halte ich ein großes Lager Tabacks- und Cigarren-Pfeifen, Cigarrenspitzen, Rämme in Schildpatt, Gummi, Horn und Holz, Hamburger und Göliger Spazierstöcke.

Schließlich erlaube ich mir noch auf meinen bedeutenden Vorrath guter abgelagerter Cigarren ergebenst aufmerksam zu machen und bitte um geneigten Besuch.

Ed. Krause, 50. Wasserstraße 50.

Photographisches Atelier.

Nachdem ich in dem renommirten, photographischen Institute der Herren Fessler & Heindorff in Berlin die nöthigen Studien gemacht habe, und mich im Besitze eines normalen Ateliers, wie der neuesten Apparate zur Photographie befinde, empfehle ich mich zur Aufnahme photographischer Bilder unter Zusicherung gediegener Arbeit.

F. L. Levin,

Innere Marienburgerdamm 19., parterre.

Das Leder- und Getreide-Geschäft ist vom Alten Markt 18. nach der Langen Hinterstraße 23. nahe dem alten Markt verlegt. **M. E. Meyer.**

Die Preussische Mühlen-Assecuranz-Societät zu Berlin,

welche noch in der Organisation begriffen, nimmt bereits Anmeldungen zur Versicherung von Mühlen-Etablissements und Zubehör zu den billigsten Prämien, und versichert die Gegenstände zum vollen Werthe und ohne Zahlung von Begegeldern.

Jede nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

Der Haupt-Agent

Eduard Feick,

Comtoir: Kettenbrannenstraße 7.

Elbing, im November 1862.

Ein Grundstück in der Nähe von Elbing, mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, worin ein Schankgeschäft betrieben und dazu gehörige 20 Morgen fulm., mehrentheils Wiesen, Boden 1. Klasse, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Käufer belieben sich bei mir zu melden. **P. Claassen,**

Spieringsstr. No. 26. in Elbing.

Kleine und größere Kapitalien sind auf Landbesitzungen, auf sichere Hypothek zu begeben. Geld auf sichere Wechsel wird besorgt und Dokumente werden gekauft von

P. Claassen.

Große und kleine Landbesitzungen, Mühlen- und Kruggrundstücke, Geschäfts- und Privat-Häuser werden zum Verkauf nachgewiesen von

P. Claassen,

Spieringsstr. No. 26.

Ein neu massiv erbautes Gasthaus, in einer frequenten Straße, mit 10 Zimmern, Kammern u. s. w., worin ein Schankgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist zu verkaufen durch

P. Claassen,

Spieringsstr. No. 26.

Parterre, zum Comptoir-Geschäft geeignet, ist eine Wohngelegenheit mit großer Vorderstube zum 1sten April f. J. zu vermietzen Spieringsstr. No. 5.

Ein gewölbter, großer und trockener Keller ist, von sogleich zu vermietzen. Das Nähere Lange Heil. Geiststraße No. 48., 1 Treppe.

Ich sage dem Herrn Doctor Joswich meinen herzlichen Dank, daß er durch Gottes Hülfe meine liebe Frau von einer so schweren Entbindung befreit hat. Sogleich bereit war seine Pflicht und Nächstenliebe zu erfüllen. Also möchten doch alle Bewohner der Stadt Elbing, die einen Arzt brauchen, sich zu diesem liebevollen Manne wenden, der stets bereit sein wird, so gut des Nachts, als bei Tage.

H. Gehrman.

Eine concessionierte Erzieherin, welche in allen Lehrgegenständen der höheren Töchter Schulen zu unterrichten wohl befähigt ist, geläufig englisch und französisch spricht und fertig Klavier spielt, wünscht sich in einer angesehenen Familie ein Engagement bei einem höchstens 2 Mädchen. Es wird weniger auf ein hohes Gehalt, als auf eine anständige u. liebevolle Behandlung gesehen. Gef. Adr. unter A. Z. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein anständiges Mädchen wünscht mit Nähen außer dem Hause beschäftigt zu werden. Zu erfragen Lange Heil. Geiststr. 54., 2 Tr.

Zwei Pensionaire finden zu Neujahr freundliche Aufnahme bei **A. L. Schulz,** E. Heiligegeiststr. No. 48.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.